

Gerald Hinz
Rede zum Stellenplan 2019/2020

13.12.2018

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Ratsvorsitzende,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren

Um die Aufgaben der Verwaltung abwickeln zu können, benötigt man Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In den vergangenen 22 Jahren, in den ich diesem Rat angehöre, waren es jedes Jahr mehr. 1995 hatten wir 269 Mitarbeiter*innen. Wenn wir diesen Stellenplan beschliessen, werden es fast 480 Stellen sein.

Dieses liegt an den gewachsenen Aufgaben. Sie werden mehr und sie werden inhaltlich komplexer.

Diese Entwicklung spiegelt auch der aktuelle Stellenplan an wider.

Im Wesentlichen ist der Stellenaufbau durch das massiv ausgeweitete Kinderbetreuungsangebot begründet. 1995 waren dort 47,5 Stellen angesiedelt, 2020 werden es 165 Mitarbeiter*innen sein. Dazu kommt in dem genannten noch ein Zuwachs von ca. 20 Stellen bei der Jugendverwaltung und dem Jugendamt.

In der Summe heisst das, in der Zeit sind in der allgemeinen Verwaltung incl. der Bauhöfe ca. 30 Stellen hinzugekommen.

Kommen wir nun zum zu verabschiedenden Stellenplan:

Es fallen einige Stellen weg, wie z.B. die des eigenen Rechtsamts oder die der stv. Abteilungsleitung im Strassenverkehrsamt. Im Saldo werden aber mehr Stellen benötigt.

Der vorliegende Stellenplan sieht einen Zuwachs von 41 Stellen in 2019 und 8 weiteren in 2020 vor.

Den Löwenanteil der neuen Stellen macht auch in den kommenden zwei Jahren die Kinderbetreuung in Krippen und Kitas aus. Von den zusammen 49 Stellen werden 31 Stellen für diesen Aufgabenbereich benötigt.

Auf einige besondere Stellen will ich genauer eingehen.

Familienservicebüro

Das Familienservicebüro hat sich in den letzten Jahren auf eine Vermittlungsstelle für Kindergartenplätze reduziert. Dieses war und ist nicht der Gedanke, der hinter diesem Konzept steht. Wir brauchen eine Anlaufstelle, die werdende Eltern, Eltern und Alleinerziehende generationsübergreifend über das breite Spektrum an Hilfemöglichkeiten innerhalb der Stadt Burgdorf informiert. Es soll auch mit den Akteuren ausserhalb der Verwaltung vernetzt sein und einen möglichst umfassenden Überblick geben können. Dafür benötigt man qualifiziertes Personal. 1 Stelle und 0,5 Stelle.

Hausmeister

In der Presse ausführlich dargestellt wurde die Situation der Hausmeister für die verschiedenen Liegenschaften der Stadt. Wir hatten gehofft, durch einen Hausmeisterpool Stellen einsparen zu können. Die methodisch hervorragende Untersuchung und Personalbemessung aus der Abteilung von Frau Vierke hat ein anderes Ergebnis zu Tage gebracht. Wir haben insbesondere in der Südstadt zu wenig Hausmeister. Es fehlen drei Hausmeisterstellen und eine 0,5 Stelle zur Koordinierung aller Hausmeister. Dem sind wir nicht ganz gefolgt. Eine der drei neuen Stellen sollen so qualifiziert besetzt werden, dass die Koordinierungsaufgaben mit wahrgenommen werden können. Es hat sich auf gezeigt, dass es nicht sinnvoll ist, den Pool in der ursprünglich gewünschten Form umzusetzen. Durch Zuordnung aller Hausmeister zur Gebäudewirtschaft versprechen wir uns aber Vorteile in der Zukunft.

Gebäudewirtschaft

Eine weitere Personalbemessung hat ergeben, dass in der Gebäudewirtschaft für die Abarbeitung 2 technische Angestellte und ein Techniker benötigt werden, wenn alle geplanten Hochbauinvestitionen gleichzeitig in Angriff genommen werden. Allerdings ist der Markt für die geforderten Qualifikationen derzeit leergefegt. Auch wird das Personal nicht dauerhaft benötigt. Es ist absehbar, dass wir nach 4-5 Jahren wieder weniger Stellen in dem Bereich benötigen. Wenn die Stellen befristet ausgeschrieben werden, ist die Chance jemand qualifizierten zu finden derzeit völlig aussichtslos. Aus diesem Grund hat die Verwaltung vorgeschlagen, die Investitionen im Zeitablauf zu strecken.

Wir wollen die notwendige Priorisierung nicht jetzt innerhalb von vier Wochen in der Vorbereitung der Verabschiedung des Haushalts verabschieden und die Thematik u.a. im AK Schule diskutieren. Allerdings kosten die drei Stellen ca. 190 TEUR pro Jahr. Wenn wir sie besetzen bindet das Investitionsmittel von knapp 5 Mio EUR.

Die Stellen werden im Stellenplan aufgenommen. Die Besetzung ist aber abhängig vom Ergebnis der Priorisierungsdiskussion.

Auszubildende

In den kommenden beiden Jahren werden wir 12 Stellen für die duale Ausbildung von Erzieherinnen und Erzieher anbieten. Dieser Ausbildungsgang ist neu und der Bedarf ist enorm. Wir begrüßen es, wenn die Stadt Burgdorf so massiv in die Ausbildung investiert.

Geförderte Stellen

Über das Förderprogramm „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ gibt es die Möglichkeit Menschen, die in den letzten 7 Jahren mind. 6 Jahre Leistungen nach dem SGB II, im Sprachgebrauch Hartz IV, bezogen haben, wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. In den ersten beiden Jahren werden die Stellen zu 100%, danach mit 90, 80 und 70% bezuschusst.

Wir wollen auch bei der Stadt Burgdorf diesen Menschen eine Chance bieten und es werden 3 Stellen für dieses Programm bereitgestellt.

Eine weitere Förderung aus dem Programm „ProKindertagespflege“. Hier ist eine befristete Stellenaufstockung von 0,5 Stellen in der Fachberatung Tagespflege notwendig. Die dann ganze Stelle wird zu 80% gefördert, so dass für die Stadt günstiger ist, die Förderung anzunehmen, als darauf zu verzichten.

Ein Wort noch zu den Entfristungen:

Vier Sozialarbeiterstellen aus der Flüchtlingsbetreuung sollen entfristet werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich bewährt und werden noch weiter benötigt. Wenn sie zukünftig nicht mehr in der Flüchtlingsarbeit benötigt werden, gibt weitere Betätigungsfelder in der Stadt, an denen sie eingesetzt werden können.

Auch soll die Stelle des Klimaschutzmanagers entfristet werden. Wir halten es für sinnvoll, dass wir dem heutigen Stelleninhaber eine langfristige Perspektive bieten. Sein Vorgänger, Herr Rischbieter und heute Herr Woiwode, leisten wertvolle Arbeit. Das der Klimaschutz uns in Zukunft eher mehr als weniger beschäftigen wird, ist mehr als augenfällig.

Genauso verhält es sich auch bei der Entfristung einer Stelle in der Öffentlichkeitsarbeit.

Fazit

Dieser Stellenplan ist wie den Vorjahren geprägt von notwendigen Stellen im Bereich der Kindererziehung. In der allgemeinen Verwaltung wird ist Bedarf durch einen Aufgabenzuwachs begründet. Die Stellen für das Familienservicebüro sind eine freiwillige Leistung, sind aber aus unserer Sicht notwendig, um dem Ziel „Familienfreundliche Stadt“ gerecht zu werden.

Wir werden dem Stellenplan zustimmen.